

Dorftreffbau: Geldhahn zugedreht

EGGSTEDT

Es ist ein herber Schlag ins Kontor: Die Gemeinde steckt mitten in der Planung ihres neuen Dorftreffs – und die erhofften Fördertöpfe sind leer.

Von Michaela Reh

Diese Hiobsbotschaft hat das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL) kürzlich überbracht. Dabei hatte das Dorf auf eine kräftige Finanzspritze in Höhe von 750.000 Euro aus Landes- und EU-Mitteln gesetzt. „Wir wissen jetzt nicht, woher wir das fehlende Geld nehmen sollen“, sagt Bürgermeister Stefan Kiel (GfE). Insgesamt, so wird geschätzt, schlägt die Errichtung des Multifunktionsgebäudes mit rund 3,3 Millionen Euro zu Buche.

Jetzt müssen sich die Gemeindevertreter erneut die Karten legen. Aber die bisherige Planung über den Haufen zu schmeißen, das ist für Kiehl keine Option. „Dafür sind wir doch schon viel zu weit vorangekommen. Wir halten seit Mitte April die Baugenehmigung in den Händen.“ Wenn man jetzt aufgeben würde, hätte man einiges an Geld in den Sand gesetzt. „Allein das Dorfentwicklungskonzept hat uns rund 30.000 Euro gekostet. Das war die Grundvoraussetzung, um eine Förderung zu beantragen“, so Kiehl. Alles habe die Gemeinde brav erledigt. Auch als nach einer Nutzungsanalyse verlangt wurde, hat das Dorf gespart. „Für dieses Gutachten mussten wir 7000 Euro springen lassen. Das hätten wir uns sparen können, wenn sowieso kein Geld fließt.“ Kiehl fühlt sich vom Land im Stich gelassen: „Uns kleinen Gemeinden wird immer mehr auferlegt, beispielsweise Kindergärten zu bauen, aber keiner hilft uns wirklich, diese Aufgaben auch umzusetzen.“ Den Kopf in den Sand stecken, das will der Bürgermeister dennoch nicht. „Vielleicht bringen uns die Windkraftanlagen wenigstens etwas Geld ein.“ Der bestehende Windpark Egg-

stedt-Süderhastedt soll immerhin um acht Mühlen erweitert werden.

Der Leitende Verwaltungsbeamte Marco Strufe zeigt sich etwas optimistischer in Sachen öffentliche Förderung des Millionen-Projektes: „Ich denke, die Zeichen stehen nicht schlecht, dass es im kommenden Jahr mit der Zusage klappen könnte.“ Das LLnL habe in Aussicht gestellt, dass 2025 ein neues Förderprogramm aufgelegt wird. Wie viel Geld dann für ein Multifunktionsgebäude wie das in Eggstedt dabei herauspringt, sei allerdings noch offen. Planungssicherheit gebe es nicht.

Und wie geht es jetzt weiter? Sollte die Gemeinde versuchen, einen Fördertopf anzuzapfen, bliebe ihr nichts anderes übrig, als das Projekt zunächst auf Eis zu legen. „Wenn die Kommune den Zuschussantrag, den sie bereits an das LLnL gestellt hat, aufrechterhalten will, darf sie den Bau zurzeit nicht weiterplanen. Das wäre ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn, der unzulässig ist und eine Bezuschussung verwirren würde. Dann fließt auch 2025 kein Geld“, warnt Marco Strufe. Er hofft, dass er bis September nähere Informationen zu dem künftigen Förderprogramm erhält, die der Kommunalpolitik als Grundlage für die Entscheidung dienen könnte, wie sie weiter vorgehen

will. Gebaut werden, da ist sich Stefan Kiehl sicher, soll der Dorftreff auf jeden Fall.

Auf eine kleinere Finanzspritze kann die Gemeinde übrigens bauen: Ein Antrag ist an das schleswig-holsteinische Innenministerium im Rahmen des Programmes zur Förderung von Feuerwehrhäusern gegangen. Seit März liegt der entsprechende Bescheid vor, der knapp 120.000 Euro zusichert. „Der bleibt natürlich bestehen“, sagt Marco Strufe. Aber bei der Gesamtinvestitionssumme von mehr als drei Millionen Euro nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Der neue Dorftreff einschließlich Feuerwache soll zwischen Süderstraße und Wiesengrund entstehen. „Wenn mit Bauantrag und Ausschreibungen alles wie am Schnürchen läuft, gehe ich davon aus, dass

noch im Herbst mit den Erdarbeiten gestartet werden kann und das Multifunktionsgebäude im Herbst 2025 bezugsfertig ist“, hatte Stefan Kiehl noch Anfang des Jahres gesagt. Dieser Traum ist zerplatzt.



Dabei wird ein Dorftreff in Eggstedt schmerzlich vermisst: Seit 2015 der Gasthof Zum Mühlenenthal als letzte von drei Gaststätten

in Eggstedt dichtgemacht worden war, ist die Begegnungsstätte an der Hauptstraße der einzige Ort für die Vereine in der Gemeinde und beheimatet auch das Feuerwehrgerätehaus. „Der Zuschnitt dieses Gebäudes hat eine ungünstige Raumaufteilung, die Räume sind klein und können daher nicht ideal und ausrei-

chend genutzt werden“, heißt es in der Einleitung zum Nutzungskonzept. Der Knackpunkt sei allerdings ein anderer: Das an die alte Begegnungsstätte angegliederte Feuerwehrgerätehaus ist zu klein. Wie in vielen Dörfern.

Uns kleinen Gemeinden wird immer mehr auferlegt, beispielsweise Kindergärten zu bauen, aber keiner hilft uns wirklich, diese Aufgaben auch umzusetzen.

Stefan Kiehl, Bürgermeister



Auf dieser Fläche soll der Dorftreff der Gemeinde Eggstedt entstehen. Das Grundstück befindet sich an der Straße Wiesengrund. Foto: Bethke